

# CHINA - NANJING

## Art des Praktikums:

*Famulatur*

## Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>China</i>
Stadt	<i>Nanjing</i>
Amtssprache	<i>Chinesisch</i>
Empfohlene Impfungen	<i>Österreichische Standardimpfungen reichen aus, solange man keine ländlichen Gebiete bereist.</i>

## Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

Nanjing ist eine sehr große Stadt. Alleine in dieser Stadt leben fast so viele Menschen wie in ganz Österreich. Sprich, ich kann mir gut vorstellen, dass die Krankenhäuser oft überfüllt sind. Da ich lediglich ein Privatkrankenhaus für plastische Chirurgie von innen gesehen habe, kann ich leider nicht ausführlich über diese Thematik berichten.

## Ausbildungsstätte:

Ich habe meine Famulatur in dem Krankenhaus namens **Nanjing medical university friendship plastic surgery hospital** absolviert. Dieses ist ein **Universitätskrankenhaus** und zugleich eine Privatklinik. Das Krankenhaus ist sehr klein, es hat nur wenige Stockwerke, äußerst modern eingerichtet und beschäftigt sich ausschließlich mit plastischer Chirurgie, wobei Zahnmediziner ebenfalls integriert waren. Ich fand mich sehr schnell zurecht und hatte überhaupt keine Orientierungsprobleme wie es in sehr großen Krankenhaus schon mal der Fall sein kann.

Einen weißen Kittel habe ich selbst mitgebracht, daher wurde mir keiner vom Krankenhaus zur Verfügung gestellt. Solltest du keinen besitzen bzw. keinen mitnehmen wollen, wäre es bestimmt möglich sich diesen im Krankenhaus auszuborgen. Ich habe einen krankenhauseigenen Anstecker für meinen Kittel und ein Namensschild bekommen, wobei für zweiteres unbedingt ein kleines Passfoto notwendig war. Sonst benötigte ich nichts zwingend im Klinikalltag; ich kann jedoch besonders empfehlen, medizinische Lese-Lektüre für die Pausen zwischendurch mitzunehmen.

## Arbeit und Ausbildung:

Chinesische Ärzte verbringen sehr (!) viel Zeit im Krankenhaus, sie haben nur 4 freie Tage im Monat. In meiner Klinik mussten die Ärzte mindestens von 8:00 – 17:30 Uhr arbeiten – selbiges galt auch für mich. Jedoch durfte ich, nachdem ich nachgefragt habe, an den Wochenenden fernbleiben. Ich war also von Mo-Fr täglich mehr als 9 ½ h an meinem Arbeitsplatz – an das muss man als FamulantIn sich erst einmal gewöhnen (:

Leider durfte ich kaum Tätigkeiten im Krankenhaus übernehmen, dies hat mich etwas enttäuscht. In den ganzen 4 Wochen habe ich nur 2-mal im OP assistiert und 2-mal genäht. Die Sprachbarriere war denke ich ursächlich für meine geringe Arbeitszuteilung. Lediglich 2 Ärzte im ganzen Department sprachen gutes Englisch, der Rest so gut wie gar nicht – dies machte eine Kommunikation meistens unmöglich, da ich keine Chinesisch Kenntnisse habe.

Ungefähr zwischen 13:45 und 14:30 Uhr fanden keine Operationen statt, sprich in diesem Zeitraum musste ich mich selbst beschäftigen – wobei eine Leselektüre hierbei sehr hilfreich war. Viele andere Ärzte legten in diesem Zeitraum ein Nickerchen ein.

Der Großteil der Ärzte und Schwestern waren immer äußerst nett zu mir. Ab dem ersten Tag bin ich immer selbstständig in den OP gegangen, dass mich jemand mitgenommen hat war eher selten der Fall. Dies hatte den Vorteil, dass ich mir den OP-Saal aussuchen konnte wo gerade die spannendste OP lief. Zu den am häufigsten durchgeführten Operationen zählten: rhinoplasty, upper/lower/east Asian blepharoplasty, breast augmentation, liposuction und sagittal split osteotomy. In China werden übrigens kieferchirurgische Operationen (e.g. sagittal split osteotomy, genioplasty) auch von plastischen Chirurgen durchgeführt.

### **Wohnen und Essen:**

Wohnen: Sowohl meine Unterkunft, als auch das Krankenhaus in dem ich arbeitete, befand sich direkt am Campus. Hierbei hatte ich wirklich Glück, da zwei andere Austauschstudenten in anderen Krankenhäusern arbeiteten, welche deutlich weiter entfernt lagen. In dem Gebäude wo ich wohnte, waren lediglich internationale Studenten untergebracht, was eine angenehme Atmosphäre schuf. Ich hatte ein Zimmer für mich alleine, es war etwas in die Jahre gekommen und leider nicht wirklich sauber; jedoch war es sehr groß da es eigentlich für drei Personen gedacht war.

Essen: Mittagessen bekam ich täglich im Krankenhaus und musste dafür nichts bezahlen. Alle anderen Mahlzeiten habe ich mir selbst besorgt.

### **Finanzielles:**

In der dritten Woche bekam ich mein Taschengeld in der Höhe von 600 Yuan. Dadurch, dass eine Mahlzeit in den billigeren Restaurants um die 30 Yuan kostete, war das Taschengeld recht großzügig.

Das Visum kostete 60€ und der Hin- und Rückflug zwischen 700 und 800€. Möchte man sich einige Touristenattraktionen anschauen und auch Zugreisen in China tätigen, muss man noch paar Hundert Euro mehr einberechnen. Im Großen und Ganzen muss man jedoch sagen, dass die Lebenshaltungskosten in China (umgerechnet) erheblich billiger sind als in Österreich.

Eine Reiseversicherung abzuschließen ist natürlich empfehlenswert, wobei ich meine zum Glück nicht benötigte.

### **Welche Internetadressen empfiehlst Du:**

Ich empfehle stark sich ein **VPN** für das Handy zuzulegen bevor man die Reise nach China beginnt. Die Webseiten wie Google, Facebook und co. sind alle gesperrt und ohne VPN nicht zugänglich. Ich habe es mir leider nicht besorgt im Vorhinein und da wurde ein Einfaches „googeln“ nach Touristenattraktionen oder medizinische Fragen schnell zur Herausforderung (das chinesische „googel“ sozusagen ist baidu.com). Eine chinesische Sim-Karte hat mir mein CP gleich am ersten Tag besorgt.

Der **Google Übersetzer** auf meinem Handy war ein MUSS – diese App hat mir in schwierigen Situation mit Verständnisschwierigkeiten sehr oft geholfen (auch nutzbar ohne VPN). Auch die **iPhone Map** war außerordentlich hilfreich, da diese App alle öffentlichen chinesischen Verkehrsmittel (Metro, Bus, Zug) kannte. Ich habe also alle meine Routen (zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln) schnell und einfach am Handy nachvollziehen können.

**Welche Bücher kannst Du empfehlen:**

Spezielle Bücher für meine Reise nach China habe ich nicht gelesen.

**Fotos:**



**Nanjing**



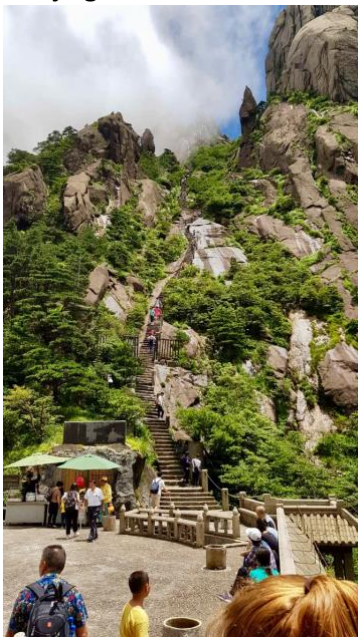
**Sun-Yat-sen-Mausoleum in Nanjing**



**Nanjing with the other exchange students**



**Huangshan Mountain**



Huangshan Mountain

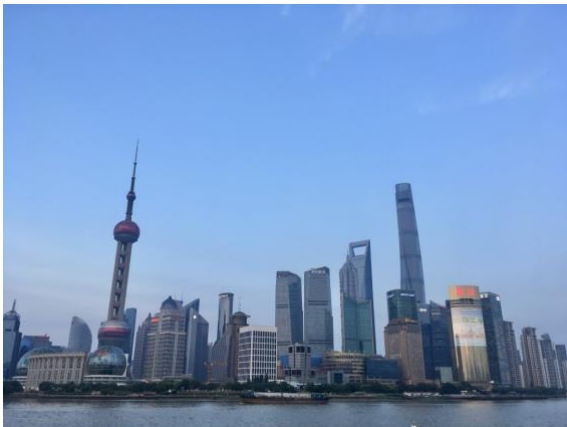
Zhouzhuang



Tangkou Town



Hot Pot with the doctors of my department



Shanghai

### Noch ein paar Facts:

- Würde ich diesen Austausch ein weiteres Mal in China machen, werde ich definitiv im Voraus etwas chinesisch (Mandarin) lernen.
- Der Austausch war eine wertvolle Erfahrung für mich, und ich bin äußerst froh diesen Schritt gewagt zu haben.
- Der Campus liegt direkt im Zentrum der Stadt. Es gibt eine Menge Restaurants, Shopping Malls, usw., die fußläufig besucht werden können. Auch sehr schöne Parks sind innerhalb von paar Minuten mit der Metro erreichbar.